

Kreismeisterschaften mit 93 Mannschaften

Arbeitstagung der Vereine im Kreisverband VII

-hd- **Wittm und Delegierte aller Vereine konnte der I. Vorsitzende des Kreisverbandes VII, Bernhard Neunaber, im Verbandslokal Uden willkommen heißen, es galt, die kommende Wintersaison zu beraten.**

Zufrieden waren die Anwesenden über den Verlauf der gerade abgeschlossenen Friesischen Mehrkampfmeisterschaften in Wiesedermeer, gelang es doch in den Mannschaftswettbewerben zweimal Vizemeister sowie einmal Fünfter zu werden, außerdem wurde Ammo Janssen aus Burhabe Einzelsieger der Jugend.

Zum Großkampf gegen Ammerland am 29. September in Ardorf wurden die Gruppenaufstellungen vorgenommen, dies sind fast identisch mit denen im Vorjahr in Halsbek, auf beiden Seiten werden 305 Wer-

fer aufgeboden, diese werden auf den Straßen nach Schnapp, Spekendorf und Collrunge der Organisation alles abverlangen.

Für die kommenden Runden zur Kreismeisterschaft wurde vom BoBelobmann Hinrich Dirks ein abgeändertes Modell vorgelegt, um alle Mannschaften unterzubringen und um sich den oberen Klassen anzupassen. Auch dieses Jahr war eine Zunahme der Meldungen zu verzeichnen, insgesamt stehen sich ab 6. Oktober 93 Mannschaften gegenüber. Adiert man die höherklassigen Vereine Ardorf und Uttel mit

je vier Mannschaften hinzu, so sind es insgesamt 505 Werfer, die sich im nächsten Winter im Kampf um Schoet und Meter im kleinsten Kreisverband des Friesischen Verbandes messen; dieses entspricht einem Schnitt von 46 Werfern pro Verein.

Bei den Aktiven, die erstmals in Hin- und Rückrunde werfen, sind es in der A-, B- und C-Staffel je 10 Werfer (5 Holz, 5 Gummi), die zusammen gewertet werden. Jede Staffel ist 7 Mannschaften stark, so daß 12 Wettkämpfe notwendig werden. Die frühere D-Staffel entfällt vorerst, in den anderen Staffeln steigt im kommenden Jahr der C-Meister nach B, dieser nach A auf. Der Verein, welcher das beste Er-

gebnis mit der 1. und 2. Mannschaft erzielt, steigt in die Verbandsliga auf. Das Seniorenalter wurde wieder auf 45 Jahre angehoben und damit den anderen Verbänden angepaßt, auch hier gibt es fortan zwei Staffeln durch die Gründung einer Staffel ab 40 Jahre, dieser Meister kann jedoch nicht an Landesmeisterschaften teilnehmen. Die Jugend- und Schülerstaffeln wurden ebenfalls geteilt, auch diese werfen, wie auch die Senioren, in Hin- und Rückrunde, sie haben 10 Wettkämpfe zu absolvieren.

Die Jugend- und Schülerstaffeln sind gleichrangig, sie ermitteln am Schluß auf neutraler Straße Meister und Vizemeister und damit Landesmeisterschaftsteilnehmer. Sie tragen ihre Kämpfe an Sonntagen aus, wo die Aktiven pausieren; diese Gruppen sind dann besser zu betreuen bzw. ein Jugend-

werfer kann auch aktiv eingesetzt werden.

Das Teilnahmealter wurde ebenfalls den Landesbedingungen angepaßt, ein Schüler darf am 1. Oktober noch nicht 14 bzw. ein Jugendwerfer noch nicht 18 Jahre alt sein.

Das Modell wurde von allen Vereinen akzeptiert, sonst bleibt es bei den bekannten Bedingungen, es werden weiterhin die Schlußmeter abgeschritten, bei knappen Entscheidungen soll aber jede Seite das Recht haben, mit Meßrad oder Maßband nachzumessen.

Da die lfd. Unkosten enorm gestiegen sind und auch die Abgabe an den Landesverband sich wahrscheinlich um das Doppelte erhöht, schien ein Beitragserhöhung unumgänglich. Es konnte jedoch der alte Beitrag in der Höhe belassen werden, da alle Vereine bereit waren, auch für Schüler, Ju-

gend, Frauen und Inaktive den vollen Beitrag zu zahlen. Erstmals wurde auch ein Startgeld pro werfende Kreismeistergruppe beschlossen.